

DichtungSchlämme DS 25

Einkomponentige, starre
Dichtungsschlämme für den
Sockelbereich



- **Dünnschichtiger Feuchteschutz**
- **Komfortable Verarbeitung**
- **Langfristig sicher**

Produkt Einkomponentige, starre, mineralische Dichtungsschlämme für den dünn-schichtigen Feuchteschutz von Putzflächen im Sockelbereich.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Zement und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

Eigenschaften

- Mineralischer, nach Wasserzugabe verarbeitungsfertiger, geschmeidiger, maschinengängiger (spritzbarer) Zement-Schlamm-mörtel.
- Nach der Erhärtung wassersperrend, witterungs- und frostbeständig.

Anwendung

- Dichtungsschlämme als Feuchteschutz auf Putzflächen im Sockelbereich, die der Festigkeitskategorie CS III und CS IV (bzw. der Mörtelgruppe P II und P III) entsprechen.
- Nicht einzusetzen auf Wärmedämm-Verbundsystemen.

Technische Daten

Verarbeitungszeit:	ca. 30 Minuten
Biegezugfestigkeit:	≥ 4.8 N/mm ²
Druckfestigkeit:	≥ 20 N/mm ²
Haftzugfestigkeit:	≥ 0.5 N/mm ² auf Beton
μ-Wert:	≤ 200
Schwindung:	≤ 2.5 mm/m
Glühverlust:	≤ 1 M-%
Halogene:	≤ 0.1 M-%

	Dichtungsschlämme DS 25, 25 kg
Körnung	0 - 1 mm
Auftragsdicke	min. 2 mm Trockenschichtdicke
Verbrauch	ca. 4 kg/m ² /2mm
Ergiebigkeit	ca. 6.5 m ² /Sack bei 2 mm, ca. 13 l Frischmörtel/Sack
Wasserbedarf	6.5 - 7 l/Sack bei streichfähiger Konsistenz, 6 - 6,5 l/Sack bei spachtelfähiger Konsistenz

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Lieferform Papiersäcke, Sackinhalt 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)

Lagerung Trocken und geschützt. Die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung Eigenüberwachung durch unsere Werkslabors. Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.

Einstufung lt. Chemikaliengesetz

Siehe Sicherheitsdatenblatt (unter www.baumit.de).

Untergrund

Der Untergrund muss fest, rissfrei, tragfähig und sauber sein. Evtl. vorhandene Wasserfilme sind zu entfernen. Lose Teile, abrieselnde und hohlliegende Stellen sowie Schmutz, Staub, Öl und Fett müssen entfernt werden. Das Mauerwerk ist mit einem Zementputz zu versehen. Röödelröhre, Abstandshalter (Metall) etc. ca. 2 cm tief kappen und vor der Beschichtung wie Fehlstellen mit Sockelputz schließen. Flächen vornässen, so dass sie zum Zeitpunkt der Verarbeitung von Dichtungsschlämme DS 25 mattfeucht sind.

Verarbeitung

Dichtungsschlämme DS 25 mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze anmischen. Wasser vorlegen und Trockenmörtel langsam zugeben. Dichtungsschlämme DS 25 zu einer knollenfreien, geschmeidigen Schlämme anmachen. Der angemischte Mörtel ist zügig, innerhalb von einer halben Stunde, zu verarbeiten. Bei streichfähiger Konsistenz wird der Mörtel mit dem Maurerquast oder mit einer mittelharten Bürste aufgetragen. Bei spachtelfähiger Konsistenz erfolgt der Auftrag mit Spachtel, Glätter oder Traufel. Die vorher aufgetragene Schicht muss oberflächenerhärtet, darf aber noch nicht durchgetrocknet sein. Die erforderliche Trockenschichtdicke für den Oberflächenschutz beträgt 2 mm. Auftrag zweimal mit Quast. Dichtungsschlämme DS 25 immer auf der dem Spritzwasser oder der Feuchtigkeit zugewandten Seite auftragen. Abgebundenes Material darf nicht mehr neu aufgemischt werden.

Allgemeines und Hinweise

Dichtungsschlämme DS 25 ist keine Bauwerksabdichtung nach DIN 18533.

Vor starker Sonneneinstrahlung schützen, z. B. durch Abhängen. Bei zu schneller Austrocknung (Wind, Sonne) ein- oder mehrmals nachnässen.

Dichtungsschlämme DS 25 kann aufgrund der starken Wasserabweisung nicht ohne zusätzliche Haftbrücke überputzt werden, da sich keine ausreichende Haftung zwischen Schlämme und Putz erzielen lässt.

Eine unzureichende Haftung zum Untergrund tritt auch bei der zweiten Schicht Dichtungsschlämme auf, wenn die untere Schicht bereits durchgetrocknet ist.

Ist eine Putzbeschichtung oder das Anmörteln von Bekleidungen vorgesehen, ist in die noch frische Schlämme ein Vorspritz aufzubringen oder auf die angeraute und durchgetrocknete Fläche eine Haftbrücke, wie z. B. Haftmörtel HM 50, aufzutragen.

Als flexibler Feuchteschutz im Sockel, z. B. im Bereich von Wärmedämm-Verbundsystemen, ist Dichtungsschlämme DS 26 Flex zu verwenden.

Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die Richtlinie „Fassadensockelputz/Außenanlage“, DIN EN 13914 und DIN 18550 beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.